

Den Schulen steht ein Generationswechsel bevor

In elf bis zwölf Jahren ist die Hälfte aller deutschen Lehrkräfte in Pension bzw. Rente gegangen – in Bremen sogar früher, weil hier das Durchschnittsalter besonders hoch ist. Die wenigen Lehrkräfte zwischen 40 und 50 (in der Stadtgemeinde Bremen nur ca. 850 von ca. 5 000) werden sich dann nicht mehr einer großen Zahl älterer, sondern einer großen Zahl jüngerer KollegInnen gegenüber sehen.

Aber wird es überhaupt genug junge Lehrkräfte geben? Und werden sie auf ihren Beruf fachlich und pädagogisch gut vorbereitet sein? Nachrichten über die Schließung von Studiengängen und die Streichung von Fachleiterstellen lassen daran zweifeln.

Für die GEW resultieren aus dieser kritischen Lage zwei Aufgaben:

- Sich öffentlich für den Erhalt und Ausbau der Ausbildungskapazitäten an Universitäten und Studienseminaren einzusetzen und hierfür Bündnispartner in der Gesellschaft zu finden sowie
- Unterstützung für die jungen KollegInnen im Referendariat und in der Berufseinstiegsphase zu organisieren.

Die folgenden Artikel stehen unter dem Titel

Uni – LIS – Schule

Sie enthalten Prognosen, Berichte und Arbeitshilfen zu Lehramtsstudium, Referendariat und Berufseinstieg und sollen Anregungen zur Bewältigung dieser beiden Aufgaben liefern.

Jürgen Burger